

# INTRA MUROS 2013

## Interaktion

Dept. of Duesseldorf University of Applied Sciences

PBSA | Peter Behrens School of Architecture





An der PBSA findet seit dem Studienjahr 2004/05 in jedem Wintersemester eine Projektwoche unter dem Label INTRA MUROS statt. Alle Lehrenden bieten - z.T. in Kooperation mit dem Fachbereich Design der FHD in dieser Novemberwoche kompakte, in sich abgeschlossene Veranstaltungen an, die von den Studierenden des Bachelorstudiengangs sowie der beiden Masterstudiengänge frei gewählt werden können. Neben der Vertiefung fachspezifischer Aspekte ist es ein besonderes Anliegen der INTRA MUROS-Workshops, die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Semestern und den beiden gestalterischen Fachbereichen der FHD, sowie die Lust am Studium und Miteinander zu befördern.

Seit dem WS 2009/10 steht INTRA MUROS unter einem übergreifenden Thema. Im WS 2013/14 lautete das Thema INTERAKTION, das auf unterschiedlichste Art und Weise aus den verschiedensten Blickwinkeln bearbeitet wurde. Die vorliegende Dokumentation versucht dabei nicht die individuellen Workshop-Ergebnisse detailliert darzustellen. Ihr Ziel ist vielmehr, die Themenvielfalt und kreative Atmosphäre während INTRA MUROS 2013 festzuhalten.

Abschließend sei erwähnt, dass sich nicht alle Workshop-Themen für eine Dokumentation in dieser Booklet-Form eignen, diese aber - nicht nur der Vollständigkeit halber - in der folgenden Themenübersicht erwähnt werden.



INTERAKTION IM STÄDTISCHEN RAUM

Prof. Christiane Ern

VOM NICHT SEHEN ZUM HINHÖREN

Prof. Thomas Fenner

INFLATABLES - PNEUMATISCHE SKULPTUR

Prof. i. V. Marcus Jansen,  
Wiss. Mitarbeiter Martin Pfeifle

DIALOGE IN ARCHITEKTUR

Prof. Eva-Maria Joeressen

AUS ALT MACH NEU

Prof. Martin Klein-Wiele, Jan Jermer

URBAN ADD-ONS

Prof. Stefan Korschildgen, Karsten Brinsa

KUNSTGIESSEREI

Prof. Oliver Kruse,  
Wiss. Mitarbeiterin Vera Lossau

FARBEN UND MENSCHEN

Emilie Matuschek

SOZIALES MILIEU

Prof. Manfred Morlock

DIE PLASTISCHE OBERFLÄCHE

Prof. Robert Niess, Prof. Dierk van den Hövel,  
Helena Horzen MA IA

OTAKU EXPO

Prof. Markus Anton Pasing

INTERAKTION IN DER IMPROVISATION

Prof. Peter Pütz, Prof. Dr. Thorsten Scheer

THE ONE AND THE MANY

Prof. Judith Reitz, Prof. Gabi Schillig\_FB2

KREATIVTECHNIKEN

Prof. Walter Schoeller

REALISIERUNG AUSSTELLUNGSRAUM PBSA

Prof. Jochen Schuster, Prof. Pablo Molestina

ACTIO = REACTIO

Prof. Dr. Wilhelm Stahl

BÜHNENBILD

Prof. Harry Vetter

TENSEGRITY

Prof. Dr. Ralf Wörzberger,  
Wiss. Mitarbeiter Peter Schulz-Owart

Der Duden beschreibt die Interaktion als Wechselbeziehung zwischen zwei Handlungspartnern. Das Projekt Interaktion im städtischen Raum der Intramuros-Woche 2013 hat sich an den Ort begeben, an dem eine große Dichte an Handlungspartnern zu erwarten war: die Innenstadt von Düsseldorf. An unterschiedlichen Orten wurde mit kleinen Interventionen die übliche Seh- oder Verhaltensweise der Passanten irritiert: Ein Duschvorhang inkl. Shampoo und Seife lädt zum Duschen in einer Bushaltestelle ein, eine verlorene Ananas wird als Tatort gekennzeichnet, die Benutzung eines Fotokiosk wird mit einer öffentlichen WC-Anlage gleichgestellt und kostet 30 Cent, ein einsames Telefon wartet auf den erlösenden Anruf in einem U-Bahn-Abgang während an anderer Stelle eine verspiegelte Treppenstufe für Berührungssängste sorgt. Und schliesslich entsteht an einer Ampel an der Kö ein Schauspiel der besonderen Art, wenn sich die Passanten bei Rot in die Reihen für die First-, Business- oder Economy-Class einreihen müssen.

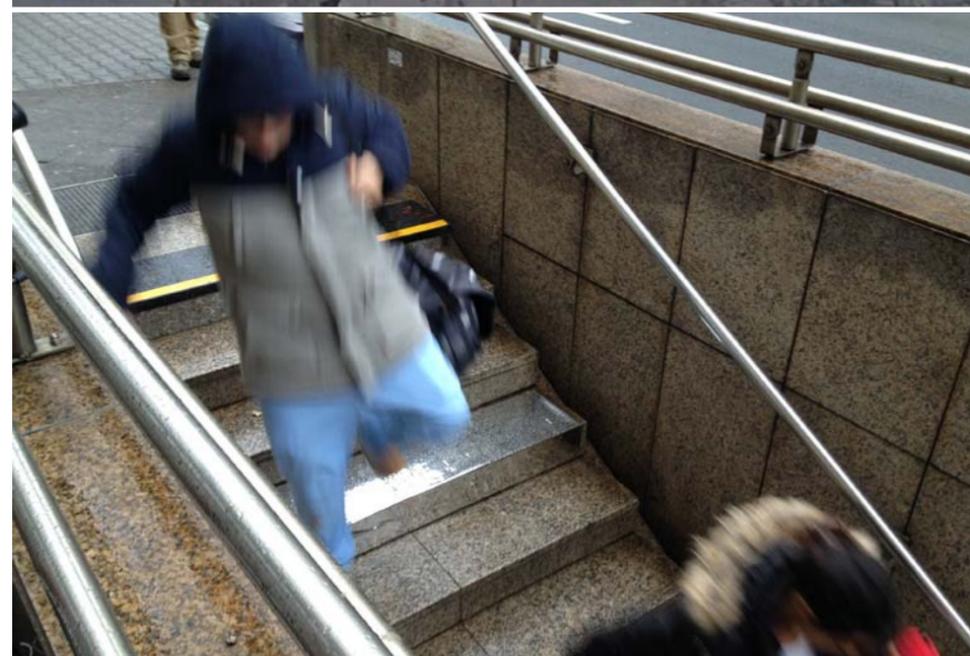
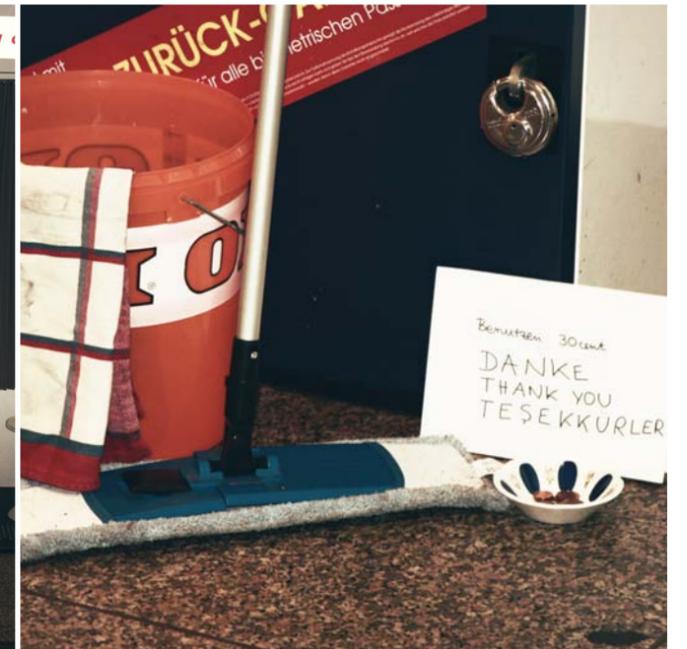


Prof. Christiane Ern

Konstruktion und Entwerfen unter besonderer Berücksichtigung des Innenausbau

Studierende:

- Beyer, Lucien
- Ingmann, Sarah
- Misrahi, Caroline
- Peus, Nathalie
- Pohle, Anna
- Schörnig, Sarah
- Marquardt, Nicole



# INTRA MUROS 2013

## Vom nicht sehen zum hinhören

PBSA | Peter Behrens School of Architecture

Prof. Fenner

Das Hören ist eine wichtige Sinneswahrnehmung...auch in der Architektur und im Freiraum. Das Thema „vom nicht sehen zum hinhören“ beschäftigt sich mit dieser Thematik. Unsere intra muros Veranstaltung setzte sich dabei mit unserem Hochschulgebäude, den typischen Geräuschen sowie deren Wahrnehmung auseinander.

Die Interaktion zwischen sehen und hören wird mit unserem Kurzfilm aus Sicht eines Studenten auf ironische Weise pointiert.



Studierende:

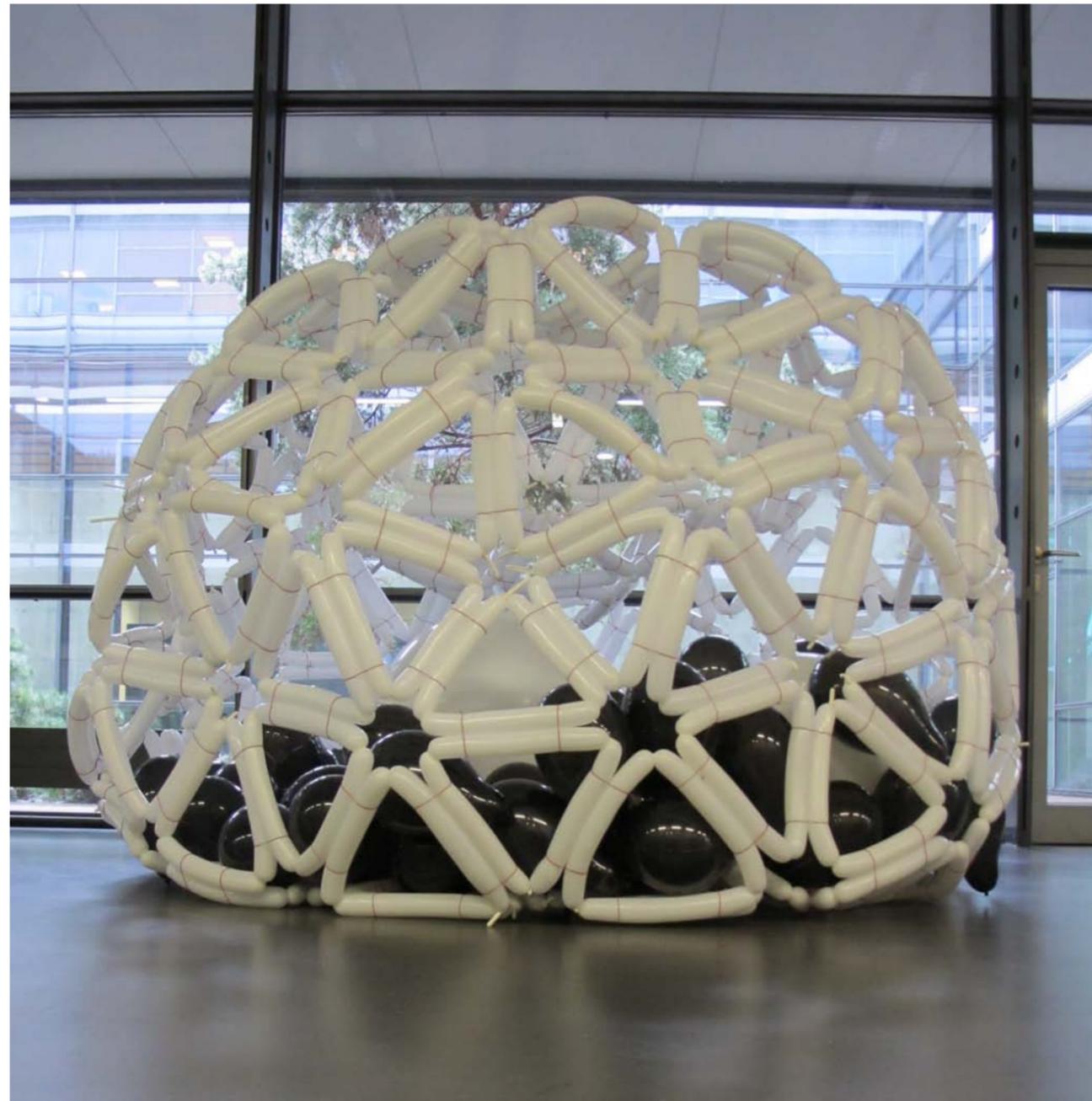
- Naoufal Kannoufi
- Romina Orth
- Dennis Gödde
- Franziska Hauck
- Rebecca Limberger
- Ann-Christin Kiedrowski
- Miriam Hönl
- Kira Liedtke
- Charlotte Plum
- Louisa Große Dreimann
- Katja Wiegand
- Sarah Lübben
- Khojesta Abedy
- Chiara Noell
- Nikita Buranj
- Hanna Meisen
- Milena Zimmermann
- Anna Fischer
- Yurdagül Karakaya
- Anna Fischer



Pneumatische Systeme bestehen aus einer gasdichten Membran, die durch Überdruck in Form und Spannung gehalten wird. Jeder kennt das von Luftballons, Schwimmflügeln, Luftmatratzen, Schlauchbooten, Hüpfburgen bis zu Zeppeline oder Traglufthallen.

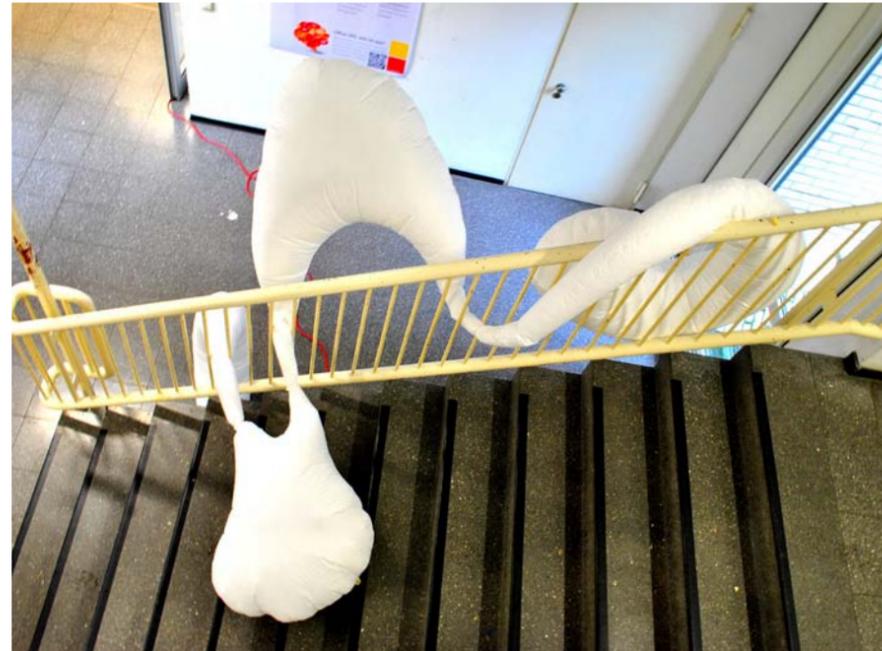
Die Formentwicklung entsteht in selbstorganisierenden Formprozessen aus der Interaktion von Innen- und Aussendruck, Spannung und Geometrie der Hülle. Diese Zusammenhänge führen zu ephemeren, leichten und mobilen Strukturen. Daraus entwickelte sich in den 60er Jahren - ursprünglich mit utopischen Unterton - ein Gegenmodell zur masebetonten klassischen Bildhauerei. In den letzten Jahren kamen in der Kunst noch verstärkt Anspielungen auf Massenkultur, Pop und Trash dazu. Spezialisierte Verfahren und industrielle HighTec- Materialien machen architektonische Anwendungen möglich - mit entsprechenden Kosten. In unserem Intra Muros Workshop nähern wir uns dem Thema mit einfachsten Mitteln wie Klebeband, Haushaltsfolie usw. Die Realisierung einer funktionierenden Hüpfburg kommt so nicht in Frage, aber wir verfolgen mit unseren Inflatables das gleiche Prinzip und haben hoffentlich den gleichen Spaß.

Stellv.-Prof. Marcus Jansen / Gestaltungslehre  
Wiss. Mitarbeiter Martin Pfeifle



Studierende:

- Ann-Denise Hinse
- Ansgar Krajewski
- Berit Wenthaus
- Daniel Lam
- Daniel Schröder
- Dennis Liesenhoff
- Dominika Richartz
- Giulia Bellanti
- Herbert Rein
- Jessica Stamm
- Marie Kreideweiß
- Mark Gerstenberg
- Mateusz Kontett
- Olga Bender
- Sebastian Weiser
- Sergej Tissen
- Sonja Lamp
- Stephan Lauer
- Viktoria Klepatschow
- Wibke Schulze
- Claudius Cornelius
- Magdalena Argandona

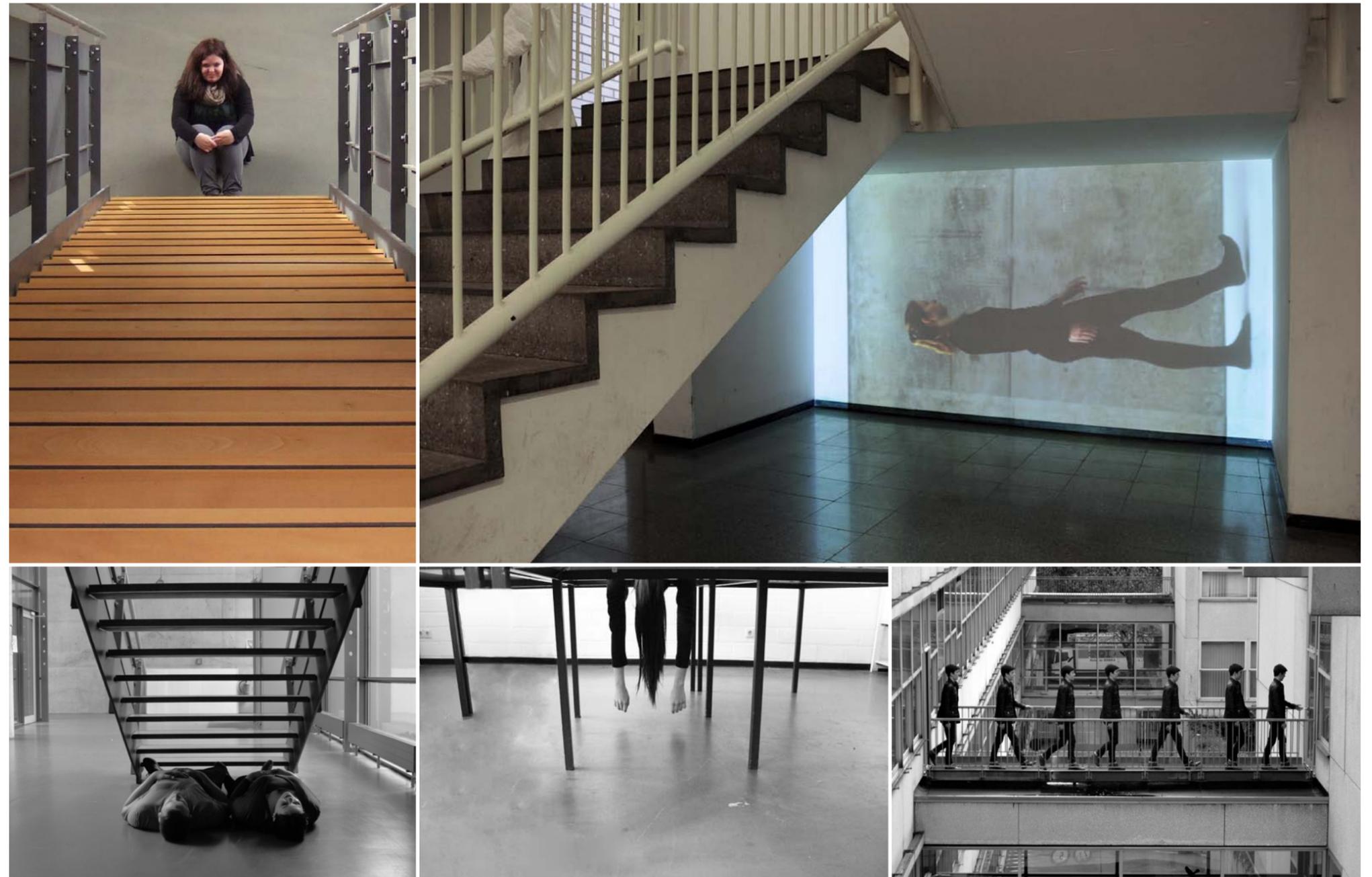


Interaktion ist als ‚wechselseitige Austauschbeziehung‘, als ‚Kommunikation zwischen physisch Anwesenden‘ definiert. Wir wollten in **Dialoge in Architektur** den architektonischen Raum, der uns umgibt, als aktives Gegenüber begreifen und untersuchen, wie sich diese Beziehung zwischen Räumen und Menschen visualisieren und interpretieren lässt.

Als Einstieg in die Projektwoche diente eine Vorlesung zum Themenkomplex ‚Raumwahrnehmung, Raumerfahrung, Rauminstallation‘. Hier wurden neben architekturtheoretischen Aspekten auch Beispiele aus der zeitgenössischen Kunst diskutiert und Impulse für die weitere, eigene Arbeit gegeben.

Im Anschluss bearbeitete jede Gruppe eine räumliche Situation in der FH, visualisierte einen **Dialog in Architektur** in Form einer Fotoserie oder Installation.

Die während des Workshops entstandenen Fotoserien und Installationen können an dieser Stelle selbstverständlich nur beispielhaft dokumentiert werden.



Studierende:

Anika Ehrlich  
Simone Kind  
Jennifer Schmitz  
André Bergner  
Christoph Müller  
Mara Trübenbach  
Giulia Puder  
Fojan Akhtarifard  
Philipp Siegel  
Lisa Doering  
Ann-Christin Holtmann  
Rilana Remmert  
Laura Matthias



Möbel und Absorberpaneele für ein Kulturzentrum in Südafrika.

Im Rahmen des Projektes „design.develop.build.“, der Erweiterung des Guga S'Thebe Kunst- und Kulturzentrums, nähern wir uns dem Innenausbau. Organisationssysteme, wie zum Beispiel ein Instrumentenregal, Sitzmöbel für unterschiedliche Anwendungen, aber auch die akustische Optimierung eines Containers zu einem Tonstudio werden benötigt.

Die Studenten standen vor der Aufgabe, unter besonderen Rahmenbedingungen zu entwerfen und zu bauen: Es soll mit dort vorhandenen Materialien und dort herstellbaren Verbindungen gebaut werden, und zwar derart, dass die Elemente auch von den Bewohnern des Township gefertigt werden können. Würden hingegen Teile oder gar ganze Möbel in Deutschland vorgefertigt werden, so müssten diese intelligent verfrachtet werden können. Die Möbel und Paneele sollen hohen ästhetischen Wert haben, und sich durch besondere Raffinesse hinsichtlich Funktion, Flexibilität, Materialreduktion, Modularität oder Spaßfaktor auszeichnen.

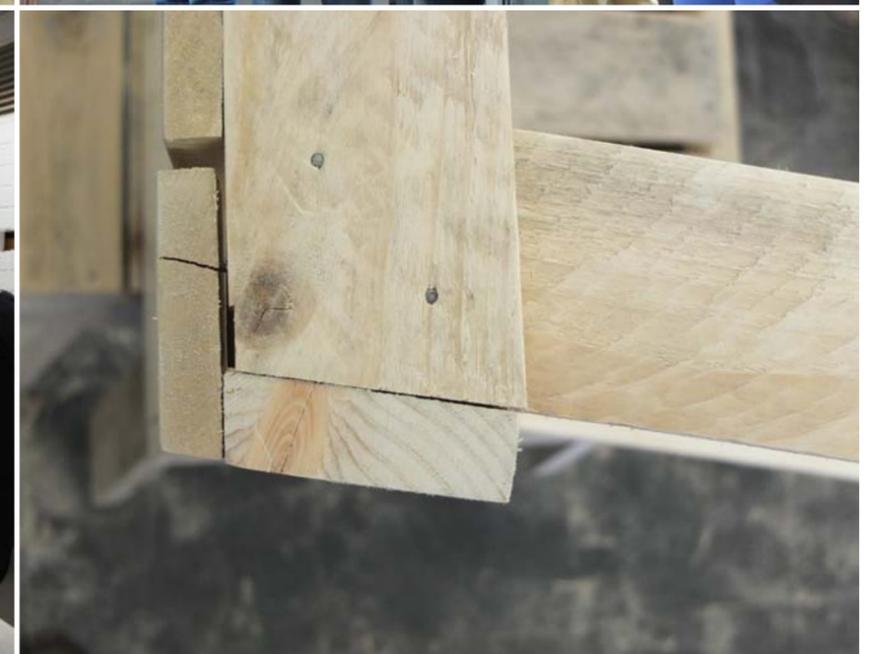
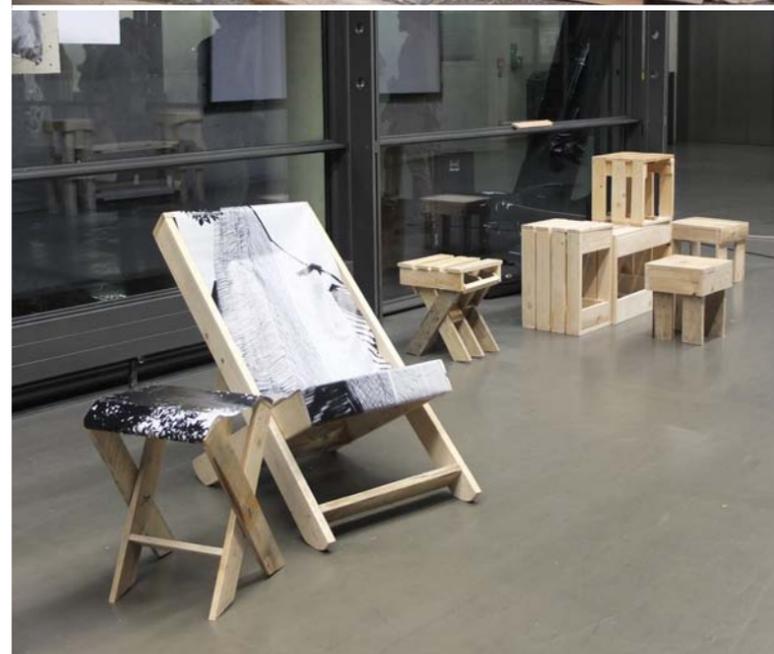
Fachkundige Unterstützung für die Absorberpaneele erhielten wir durch den Akustikexperten Dipl.-Ing. Siegbert Versümer.

Prof. Martin Klein-Wiele / Möbelkonstruktion  
Jan Jermer



Studierende:

Lucas, David  
Hohn, Teresa  
Hoffmann, Lisa  
Stockhausen, Helene  
Gibor, Aileen  
Weißinger, Franke  
Vogel, Annika  
Markushev, David  
Boenigk, Jessica  
Golab, Marek  
Steinke, Igor  
Schneider, Marc  
Meisner, Thomas  
Hohenstatt, Maximilian  
Küster, Lisa  
Gratza, Kevin  
Koerfges, Caro  
Schaplik, Thomas



Im Dortmunder Union-Viertel sollten in Kooperation mit der örtlichen LUUPS-Agentur nützliche urbane Interventionen entwickelt werden, die für begrenzte Zeit spezifische Orte oder Objekte transformieren und bestehende Strukturen hinterfragen bzw. Stimulanzen setzen. Nach einer Stadtteilfehrung durch Szenekenner wurden im Rahmen eines Union-Gewerbehof-Workshops Orte und Konzepte diskutiert, die an 3 Werkstatttagen in der PBSA in M 1:1-Objekte umgesetzt wurden. Die 5 finalen Objekte, aus Fichtensperrholz und Sportseilen konstruiert, wurden am charmanten aber vernachlässigten Sternplatz implementiert und sollen hier neue Akzente hinsichtlich Nutzung und Atmosphäre setzen. Multifunktionale „Parkbänke“, welche vorhandene Lücken zum Straßenrand hin schließen, entpuppen sich zugleich als Plakatwand, Schutzwall und Sitz/Vitrinenlager. Zum Bahndamm hin erhalten bestehende Laternen „Bauchläden“: runde Sitz-, Vitrinen- und Tresen-Elemente, die sich über höhenverstellbare Seilabspannungen für diverse Positionen und Funktionen eignen. Die Urban Add-Ons kamen bereits bei der „Neuen Kolonie West“-Ausstellung zum Einsatz und werden zukünftig im Sommer den Sternplatz bereichern.

Prof. Stefan Korschildgen  
Innenraumlehre und Entwerfen  
Karsten Brinsa & Rafael Arlet



Studierende:

Carolin Beuning  
Lea Schumschal  
Tim Nowak  
Bernhard Mockenhaupt  
Marvin Stauff  
Max Schade  
Viktoria Vajmer  
Lisa Nguyen Thi  
Martin Herrmann  
Josefine Häming  
Jannik Paus  
Patricia Hamacher



In Zusammenarbeit mit Vera Lossau, wissenschaftliche Mitarbeiterin, PBSA; Franz Klein-Wiele, Werkstattleiter für Modellbau und Prototypen; dem Masterstudiengang M.A. in Architecture: MA 3.1, 2. Semester, SS 2013

Mit freundlicher Unterstützung von Beton Marketing West GmbH; PERI GmbH, Dyckerhoff Beton GmbH & Co. KG; Kunstgießerei Schweitzer Köln und dem BLB NRW - NL Düsseldorf

Im Rahmen des Masterkurses „Kunst am Bau“ des letzten Sommersemesters 2013 wurde die Gestaltung einer tragenden Säule erarbeitet, die sich in Form eines „Cadavre Exquis“ durch alle Etagen des neuen Rohbaus der PBSA, Campus Derendorf bewegt. Als integraler Bestandteil des Neubaus kann diese „unendliche Säule“, ein 22 Meter hoher Cadavre Exquis aus Beton, die neue PBSA durchziehen. In der Intra Muros Woche wurde ein erster Teilabschnitt konzipiert, gestaltet und im Maßstab 1:1 plastisch umgesetzt.

Nach einer grundlegenden Einführung von MA Studierenden in das Projekt bauten alle Teilnehmer gemeinsam eine Negativform, die am Ende im Betonguss ausgeführt wurde. Der 170 cm hohe Betonguss in Form des ersten Fragments der oben erwähnten Säule steht nun an der rechten Flanke der PBSA. Es fanden mehrere Planungstreffen statt, und vorbereitend er-

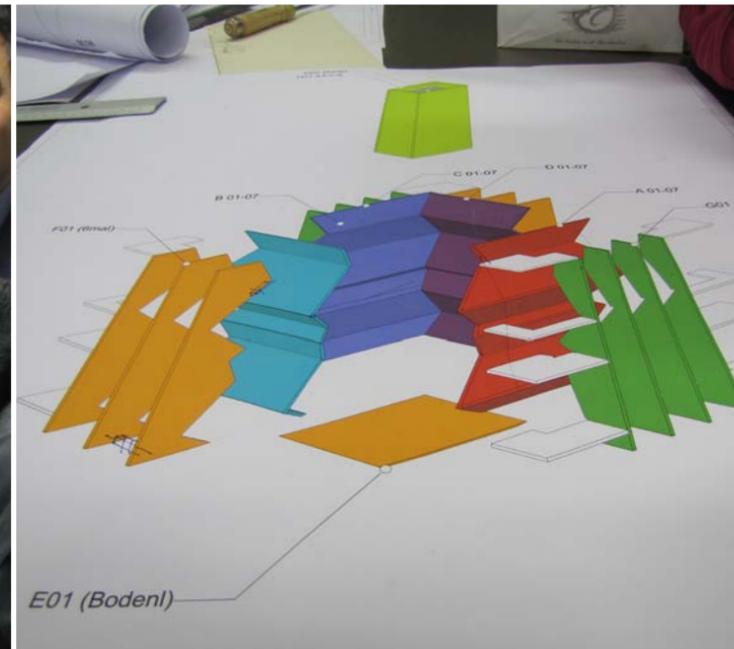
arbeiteten Studenten des Masterstudiengangs die Bemaßungen und Plots. Mit Unterstützung von Franz Klein-Wiele wurden in der Werkstatt die Form sowie Spanten zur Stabilisierung gebaut und montiert. Der Firma Peri verdanken wir eine solide Umform. Durch Vermittlung von BetonMarketing West lieferte ein Betonmischer der Firma Dyckerhoff am Donnerstag das Material. Einige Tage später trafen sich die Teilnehmer zum Ausschalen der Form. Vera Lossau organisierte zusätzlich eine Exkursion in die Kunstgießerei Schweitzer in Köln, in der auch kleine Bronzegüsse realisiert werden konnten. Dr. Boshold, Beton Marketing West erweiterte das Programm mit einem am Projekt ausgerichteten Vortrag. Das Projekt wurde von Besuchern namhafter Kunstguss- und Betongussexperten, besonders auch Johannes Schäfer, begleitet.

Prof. Oliver Kruse  
Gestaltungslehre  
Wiss. Mitarbeiterin Vera Lossau

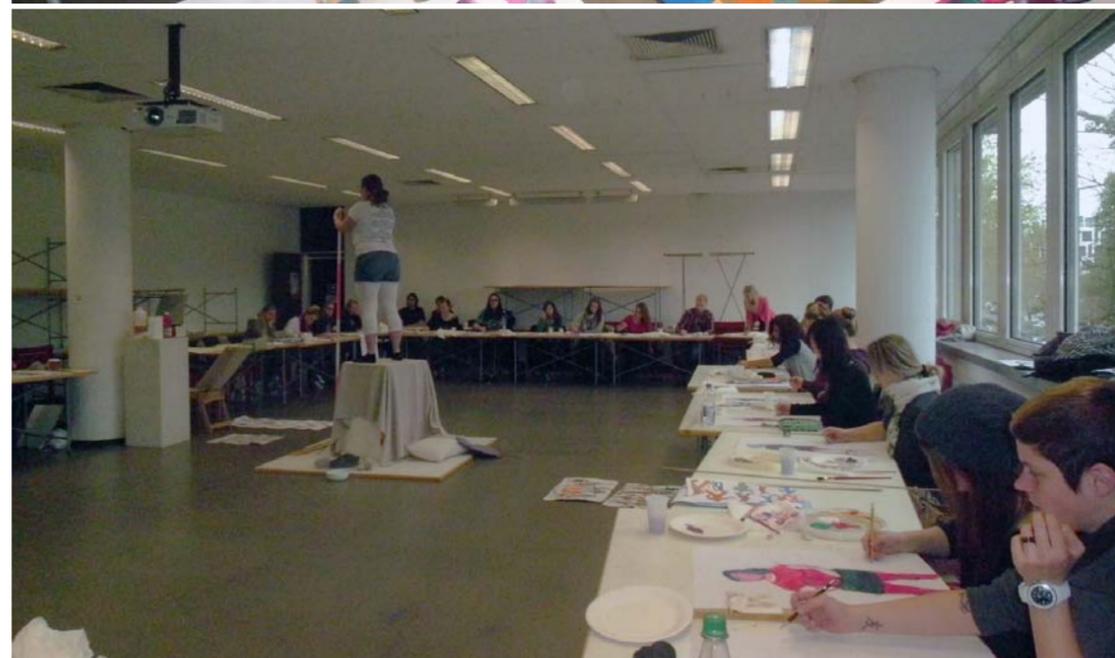


Studierende:

- Julia Beils
- Jan Bieschin
- Jenni Bönsch
- Gina Böhmer
- Julia Brod
- Nina Dempke
- Julia Deventer
- Karina Golikova
- Till Grützner
- Charlotte Irmer
- Michelle Kapousouzoglou
- Michael Lommès
- Samira Lorenz
- Anja Lüttemeier
- Christian Monning
- Dajana Piechulek
- Ines Schamberger
- Jusra Tallal
- Silke Wanders
- Marvin Wetekam

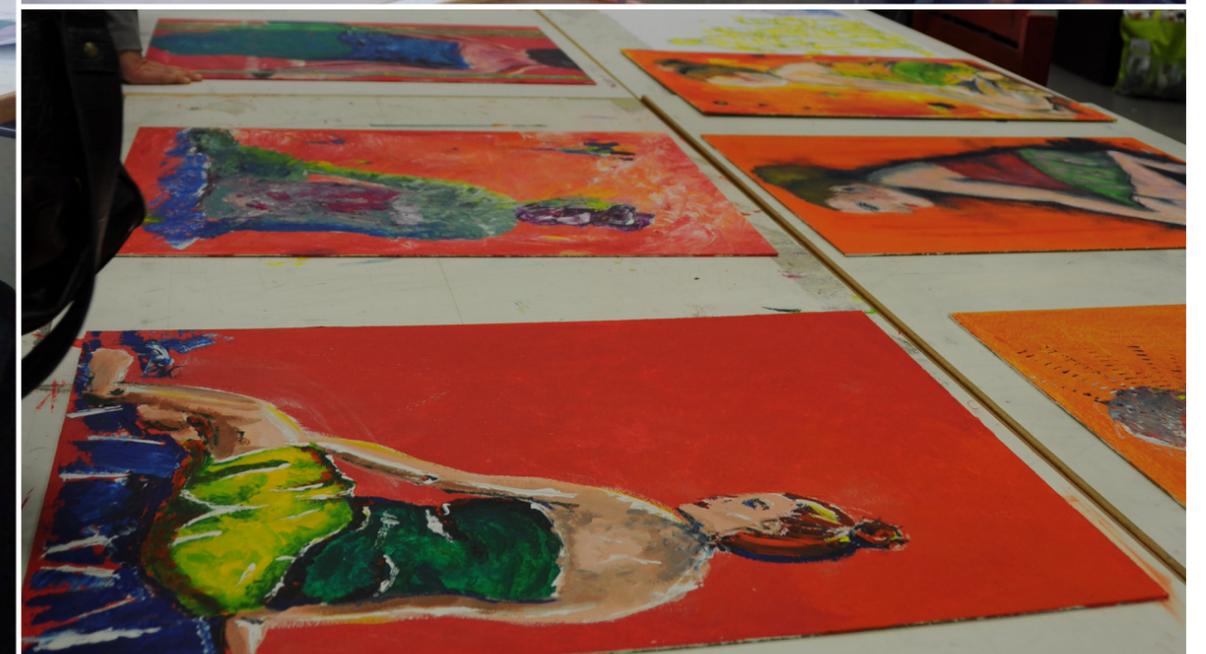


Zeichnen und Malen von Menschen nach Modell. Wir begannen mit einer Zeichnung, dann gestalteten wir farbige Flächen und beendeten die Intra murs-Tage in einem Farbkreis der aus 40 Acrylbildern bestand.



Studierende:

J. Dzudzexic  
Johanna  
L. Heinz  
Lika. A.  
A. Tsigmakides  
J. Zander  
A. Donzuso  
A. Esst  
L. Gonzalez  
Z. Miaw Ze  
Miriam N.  
Karolina  
Jäger  
Kristina  
E. Reuter  
A. Wenzel  
N. Böhmer  
M. Klinge  
Valieriya  
Johanna  
B. Bat-Erdene  
S. Kilic  
S. Wenselch  
K. Schaar  
L.L. Kaner  
A. Banmann  
L. Roeles  
M. Steinhauer  
N. Keusen  
I. Kroll  
Alex  
S. Choi  
J Mnakow  
Alona  
M Riessling



# INTRA MUROS 2013

## Die plastische Oberfläche

PBSA | Peter Behrens School of Architecture

Prof. Niess, Prof. van den Hoevel, Horzen MA IA

### Trajectory:

Wir wollen die INTERAKTION zwischen der Sonne und der Tektonik der Oberfläche untersuchen... entwerfen, bauen und sehen!

### Aufgabe\_1:

Alle Formen in der Natur folgen einem Ordnungsprinzip. Suchen Sie in der Natur nach Quellen der Inspiration. Zerlegen, interpretieren und abstrahieren Sie Ihre Inspirationsquelle bis auf ihre innere Struktur und übersetzen diese in eine Linienzeichnung um ein zweidimensionales Muster zu erstellen.

### Aufgabe\_2:

Transformieren Sie Ihre gezeichnete Struktur in einer drei dimensionalen Struktur.



Prof. Robert Niess  
Entwerfen und Bauen im Bestand  
Prof. Dierk van den Hövel  
Möbel, Produkt und Entwerfen  
Helena Horzen MA IA

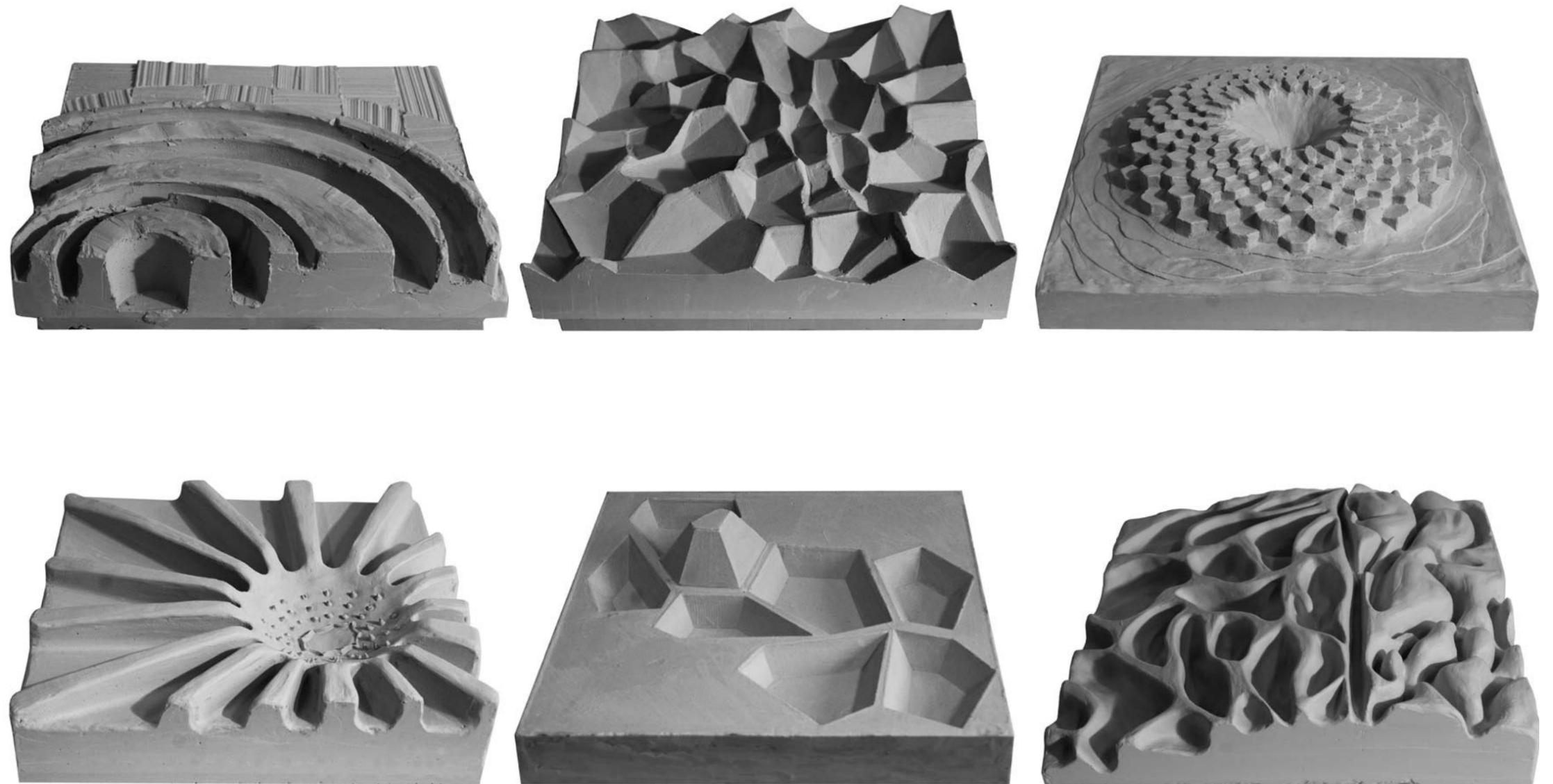
INTRA MUROS 2013  
Die plastische Oberfläche

PBSA | Peter Behrens School of Architecture

Prof. Niess, Prof. van den Hoewel, Horzen MA IA

Studierende:

Truc-Phuong Le  
Diana Gómez  
Leon Meiners  
Louisa Sophie Biskup  
Nima Ghaedisharafi  
Tim Heimbürger  
Francesco Giacobbe  
Elias Essanoussi



Anhand musikalischer Improvisationen auf mitgebrachten Instrumenten wurden verschiedene Möglichkeiten des Zusammenwirkens probiert. Mit Verabredungen wie: „wenig machen, viel machen, steigern und wieder abfallen und mit zusätzlichen Vorgaben wie Rhythmus oder Tonraum entstanden Strukturierungen, die jeweils unterschiedliche Klangergebnisse zur Folge hatten.

Über die grafische Darstellung von Einzelklängen und einem Taktschema wurden Klangfolgen geplant und reproduzierbar gemacht.

Während einer 60 Minuten langen, spontan improvisierten Vertonung des Films „Berlin-Sinfonie der Großstadt“ (1927 von Walter Ruttmann) entwickelten sich spannungsreiche Klangbilder, die je nach Filmsequenz unterschiedlich dicht oder offen sind. Alle Ergebnisse wurden über Tonaufnahmen dokumentiert.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
~	~	~	~	~	~	~	~	~	~	~	~	~	~	~	~	Glodenspie.
	▽			▽		▽		▽		▽		▽		▽		Kuhglocke 2
		○			○		○		○		○		○		○	Bumm Trommel
	...		...		...		...		...		...		...		...	Deckel
		...		...		...		...		...		...		...		Glas
			↗	↗		↗	↗		↗	↗		↗	↗			Tamburin
				∩								∩				Trompete
							~						~			Bratsche

# INTRA MUROS 2013

## Interaktion in der Improvisation

PBSA | Peter Behrens School of Architecture

Prof. Pütz, Prof. Dr. Scheer

Studierende:

Benedikt Holtermann  
Katharina Plura  
Lara Gundelach  
Jenny von Essen  
Ina Bart



## 1 Raum - 13 Rauminstallationen

Ziel des Workshops „The One and the Many“, war die Entwicklung einer raumgreifenden, begehbaren „interaktiven“ Rauminstallation, die - bestehend aus vielen individuellen Raumpositionen und Werkkonstruktionen - multisensorische Erfahrungsräume für Betrachter und Besucher schaffen soll.

Im Mittelpunkt standen die Einbeziehung des Körpers und der Sinne als Material für konzeptuelle Propositionen und die Interaktion von BetrachterInnen im Raum.

Ziel war auch die Neudefinition von Objekt-, Körper- und Raumbeziehungen. Gemeinsame Regelwerke, die spielerisch definiert und angewandt wurden, wie etwa die Operation und Manipulation von einem Grundelement oder Objekt, dessen Variation und Multiplikation im Raum, die Verwendung unterschiedlicher Materialien und die damit verbundenen Effekte schaffen multisensorische Kommunikationsräume, die nicht nur rein visuell erfahrbar sind, sondern in denen sich Raum über Klang oder haptische und olfaktorische Eigenschaften manifestiert.

Es entstand ein Raum, der sich durch die BenutzerInnen und deren Interaktion stetig veränderte.

Prof. Judith Reitz

Entwerfen Innenarchitektur, Grundlagen des Entwerfens

Prof. Gabi Schillig\_FB2

Gestaltungslehre, Räumlich-plastisches Gestalten



Studierende:

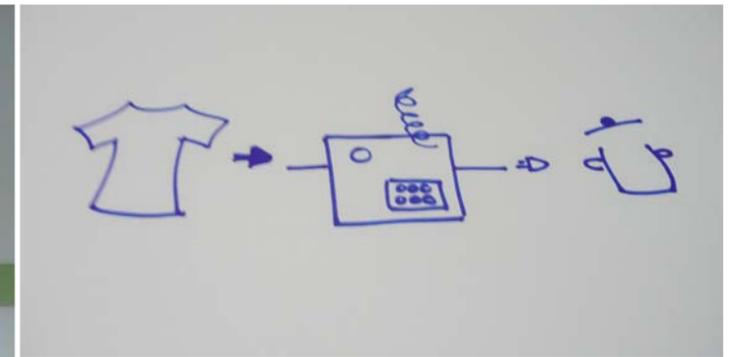
Sabine Bartholomäus  
Lisa Beyer  
Jasmin Blum  
Larina Brüggem  
Larissa Fahl  
Marie-Kristin Greb  
Frederique Grisnigt  
Josephine Gutschner  
Hanna Hartwig  
Teimur Henrich  
Annika Heyer  
Max Hörchens  
Eike Leonhardt  
Julia Litwinow  
David Mergelmeyer  
Jonas Möllenbeck  
Linda Nitsche  
Julian Pichler  
Sarah Regensburger  
Kathrin Roth  
Merve Sahinol  
Afra Schanz  
Savina Settelmayer  
Vera Velkova  
Jessica Weist  
Ruven Wiegert  
Johanna Witzel





Studierende:

- Christian Hörmann
- Azize Isao
- Berfinm Karakaya
- Kanita Ngaotham
- Alime-Nur Öztas
- Alena Erdokimova
- Lorin Derashi
- Ben Severin
- Katharina Rothmann
- Debora Aquelo Mihinto
- Gönül Vildirja Yildirim
- Sarah Steger
- Lisa Kremer
- Anja Lakomski



Die Notwendigkeit einen permanenten Ausstellungsraum im Fachbereich einzurichten wird schon lange diskutiert. Es fehlte allerdings immer an einem geeigneten Raum. Die Intra-Muros Veranstaltung 2013 wurde nun zum Anlass genommen, die in die Jahre gekommene „Studenten-Lounge“ zu einem Ausstellungsraum im Hause umzurüsten.

Innerhalb einer Woche entstand so das Grundgerüst der „WHITE BOX“. White Box deshalb, weil der Raum ein Höchstmaß an Neutralität ausstrahlen soll. Nicht der Raum soll im Vordergrund stehen sondern das vielfältige Ausstellungsgut selbst.

Hierfür galt es den Raum zu entrümpeln, Einbauten zu entfernen, Raumfluchten durch Einbauten zu beruhigen und alles in Weiß zu „tauchen“.

In naher Zukunft wird nun noch eine angemessene Beleuchtung ergänzt werden um die Arbeiten unserer Studenten angemessen präsentieren zu können. Wir freuen uns auf die erste Ausstellung im Januar 2013.

Prof. Pablo Molestina

Entwerfen

Prof. Jochen Schuster

Elementiertes Bauen und Entwerfen

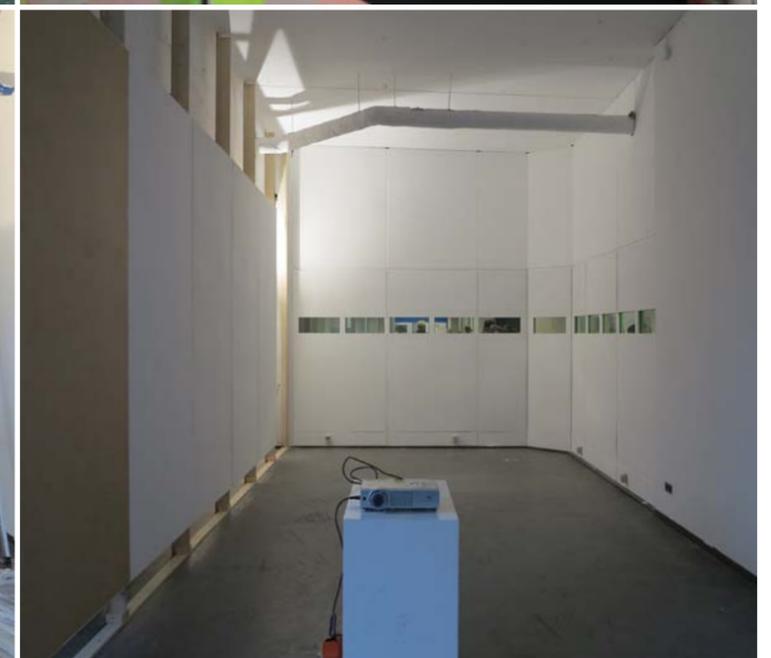
Peter Schmitz, Franz Klein-Wiele und Christof

Lungwitz / Werkstatt



Studierende:

- Muzia Iedhyla Adha
- Halil Ibrahim Atav
- Nursen Badar
- Ulrike Baumann
- Oguzhan Bilgen
- Jennifer Binzen
- Michelle Brinnel
- Aleksandra Chernobrovtsseva
- Pawel Datsyk
- Isabelle Dettmann
- Vesna Djurdjevic
- Yesim Dural
- Boris Gerbersgagen
- Can Kara
- Hatice Kaya
- Sarah Khamehgir
- Isabelle Kreß
- Caroline Lehmann
- Melanie Lürken
- Lolita Mihajlova
- Isabelle Motschull
- Jannik Nagel
- Alexandra Niederberger
- Rosa Niggemann
- Nora Okko
- Eveline Ramm
- Nathalie Schiefer
- Steffen Schmidt
- Havva-Nisa Sirin
- Laura Steinhoff
- Elena Tzintala

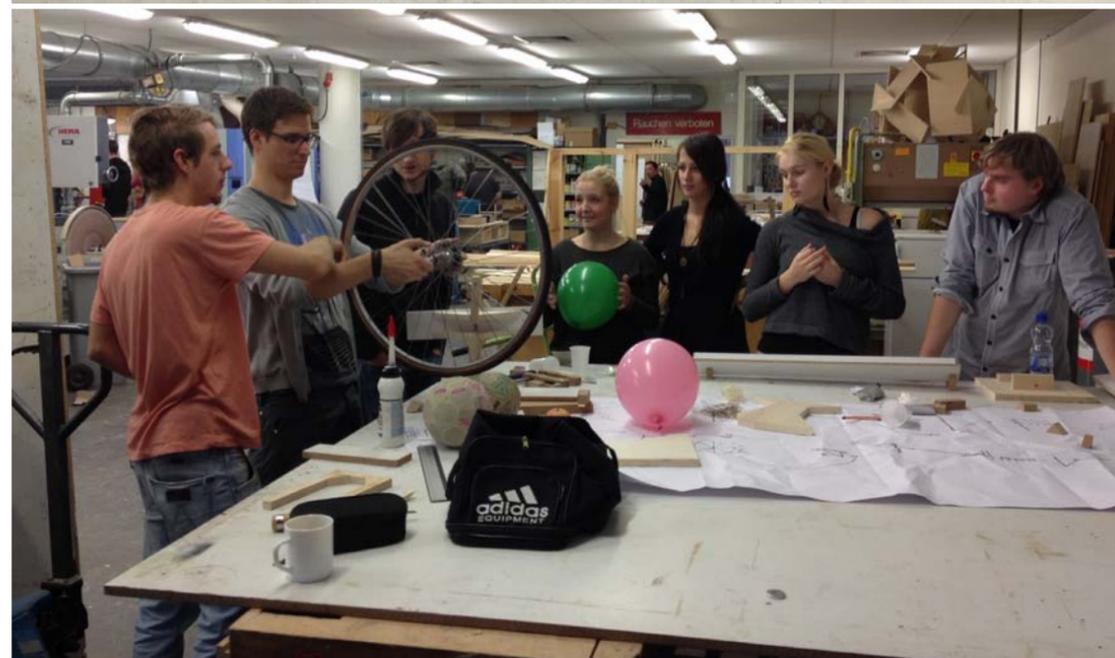
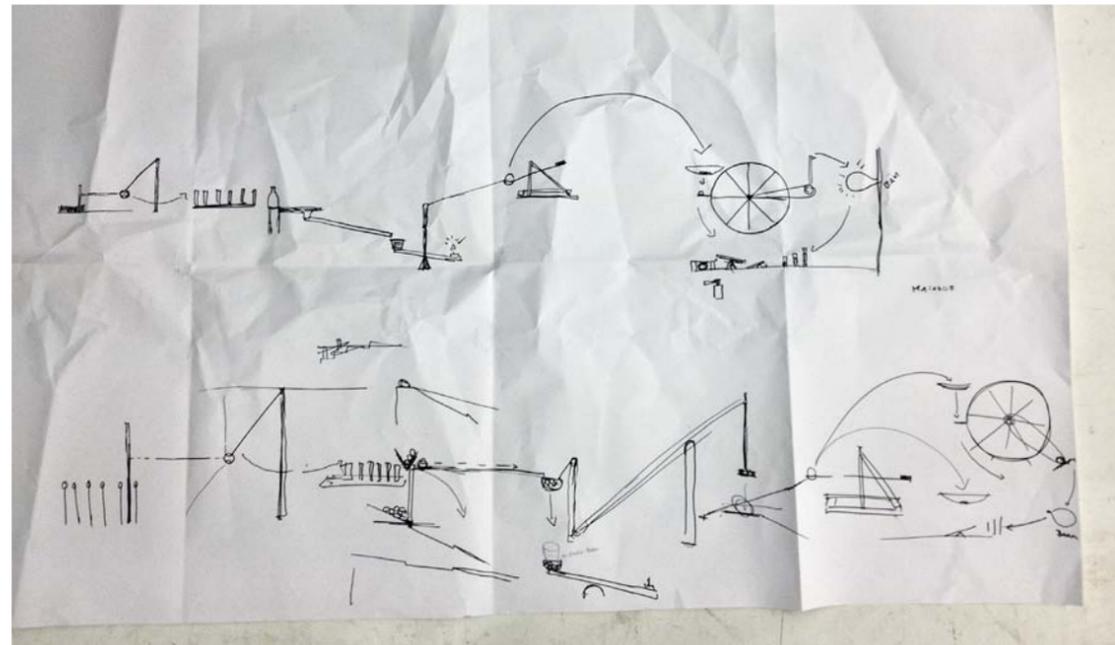


actio = reactio ist das 3. Newtonsche Gesetz: eine Kraft hat immer eine gleich starke entgegengesetzte Kraft zur Folge: die Biegung des Trägers als Folge der Auflast. Nach kurzen physikalischen Erläuterungen wollen wir einfache, sich bewegende Funktionsmodelle bauen, die eindrücklich und spannend dieses und andere Newtonsche Gesetze verdeutlichen.



Studierende:

Nasibulla Ahmadsada  
Lena Longerich  
Mischa Bartels  
Thomas Melzer  
Oliver Kuhlmann  
Joachim Hanenberg  
Alina Trummel  
Maik Hemming  
Kerstin Kempa  
Nadia Niebel  
Lucas Binias



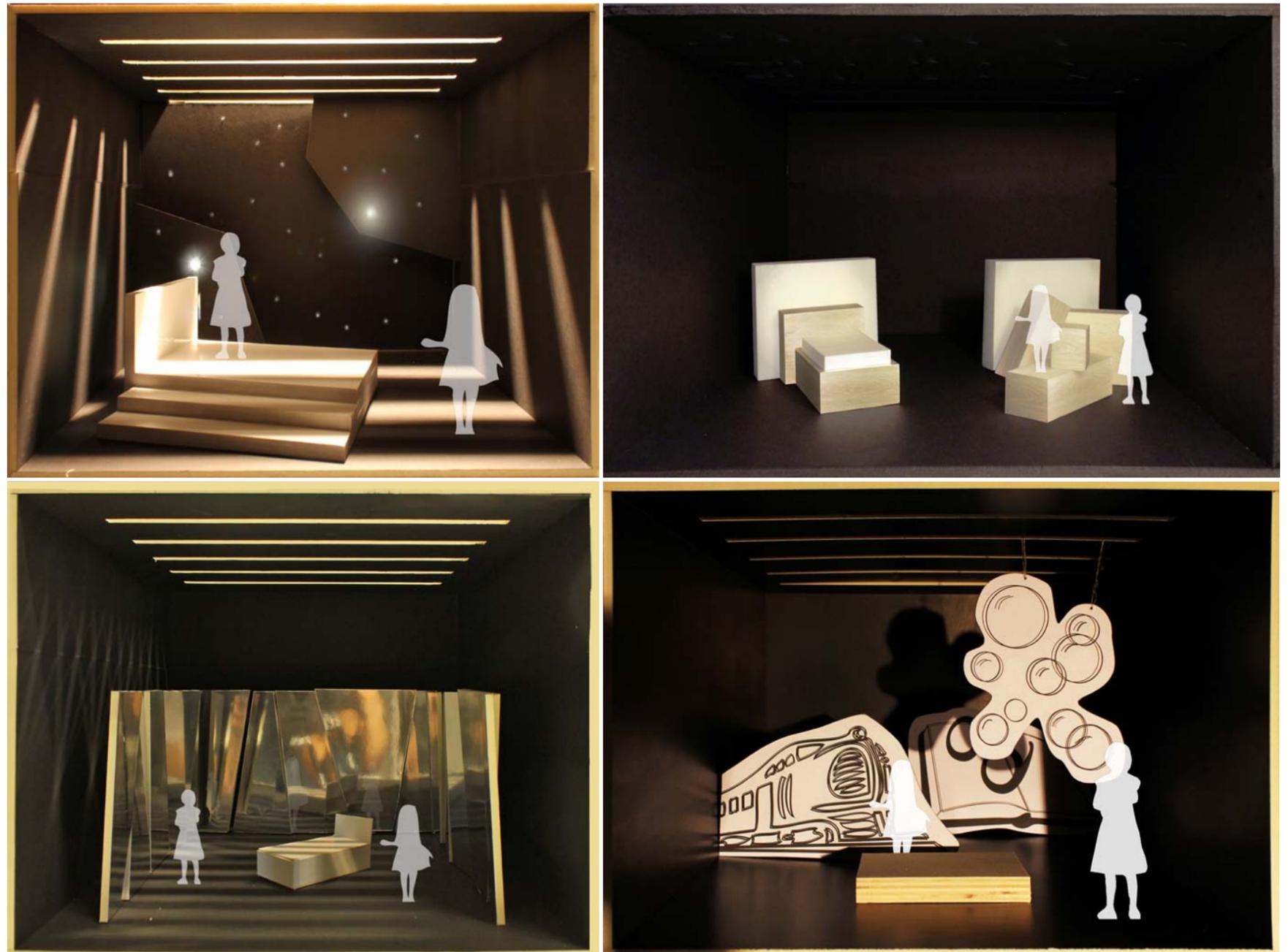
„ .....zwei Schwestern Mathilda und Zus, 13 und 14 Jahre alt, waren unterwegs.

Zus ist vom Zug erfasst worden und Mathilda musste mit ansehen wie ihre Schwester überfahren wird.

Seit 40 Nächten taucht nun die verstorbene Schwester nachts in ihrem Zimmer auf und lässt sie nicht mehr schlafen. Die beiden spielen, tanzen, singen, streiten, lachen und weinen, bis sich Zus am Ende der letzten Nacht für immer verabschiedet.....“

Das Stück „Schwestern“ von Theo Franz bildet unter der Regie von Marlene Wenk und den Schauspielerinnen Veronika Sautter und Elisabeth Kreßler aus Freiburg, die Vorlage für die intra muros Aufgabe.

Nach einer Einführung durch die Regisseurin und einer eindrücklichen Lesung des Stückes durch die Schauspielerinnen, wurden von den Studierenden Gestaltungsvorschläge für ein Bühnenbild entwickelt, in Modelle umgesetzt und in einer Gesamtpräsentation vorgestellt.



Studierende:

Tim Baran  
Lisa Bunnemann  
Sabrina Evers  
Alina Lang  
Tanja Metzen  
Nicole Ottenburger  
Friederike Peters  
Anja Terwissen  
Anita Widera  
David Winkelmann



**Tensegrity** wie geht das denn?

Interaktion von Zug- und Druckstäben in räumlichen Strukturen

Tensegrity ist ein englisches Kofferwort aus tension (Zugspannung) und integrity (Ganzheit, Zusammenhalt).

Es bezeichnet eine, Richard Buckminster Fuller und Kenneth Snelson zugeschriebene Erfindung eines stabilen Stabwerks. Dabei berühren sich die Stäbe nicht, sondern diese sind durch Zug-elemente (z.B. Seile) miteinander verbunden.

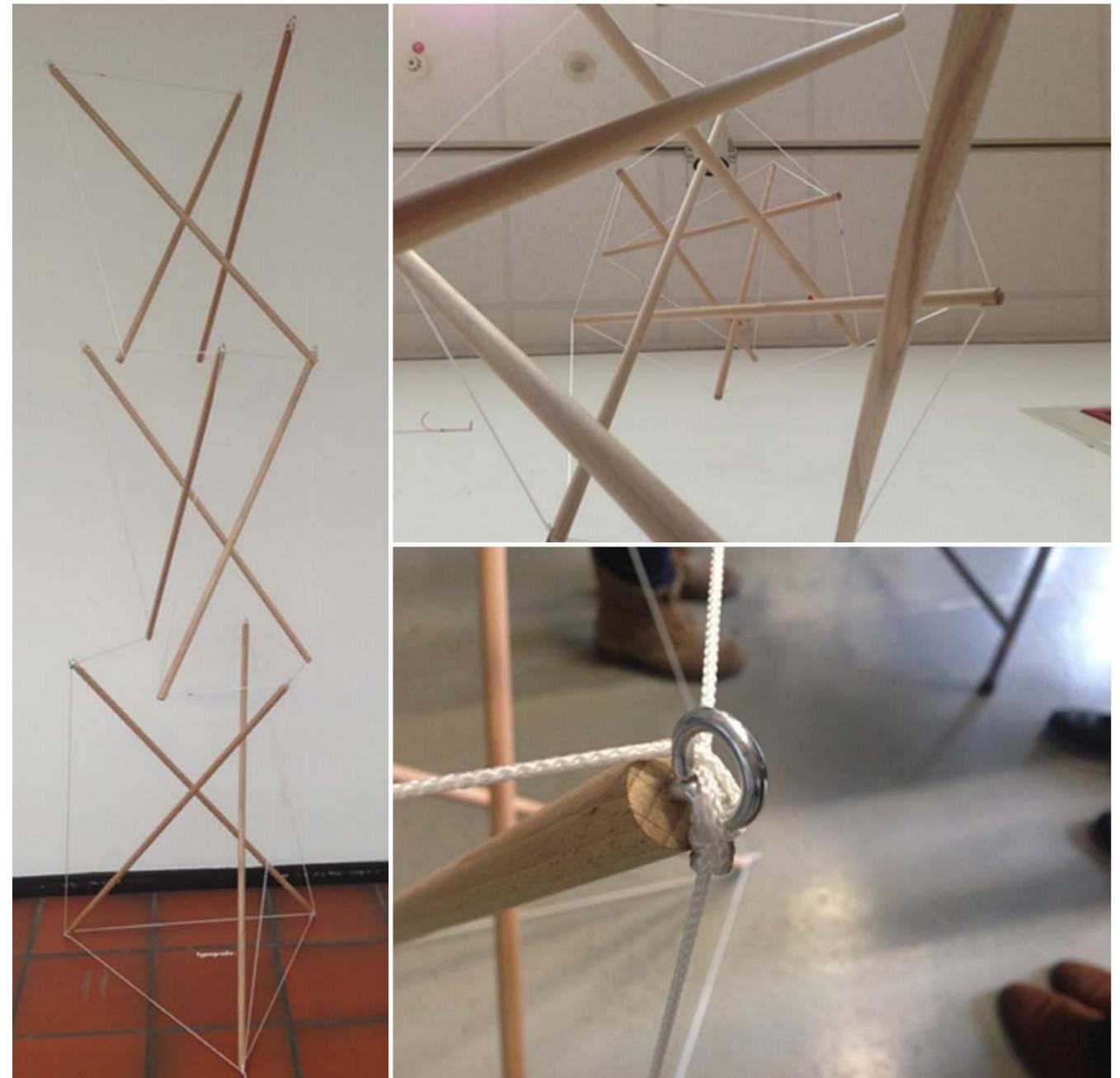
Ziel der Veranstaltung „Tensegrity“ war es, die Geheimnisse der Tensegrity durch das Anfertigen von eigenen Modellen zu erforschen und verstehen zu lernen. Darüber hinaus sollten die Studenten Verständnis für die Interaktion zwischen Zug- und Druckstäben in räumlichen Strukturen erlangen.

Die ersten Tage des Workshops dienten als Informationstage, in denen sich die Studenten selbstständig mit dem Thema auseinandersetzen und die Grundstruktur des Tensegrity auf unterschiedliche geometrische Formen angepasst wurde.

Am letzten Tag wurden die Erkenntnisse der Vortage an einem großen Modell, dem Buckminster Fuller Turm, angewandt. Hierbei bestand die

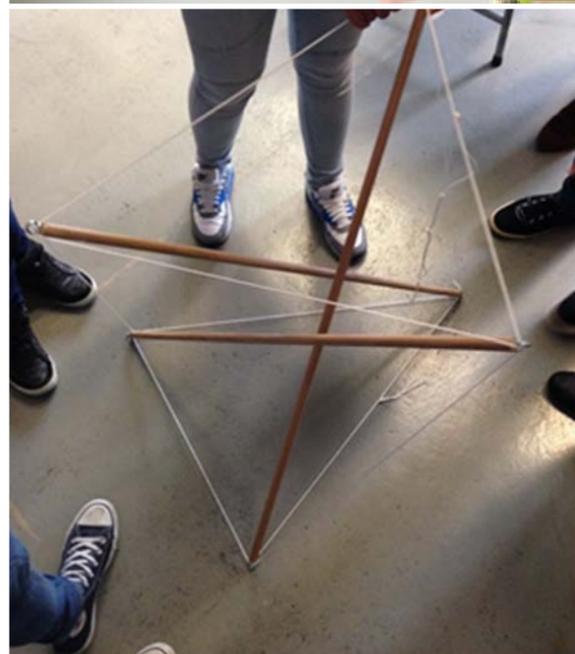
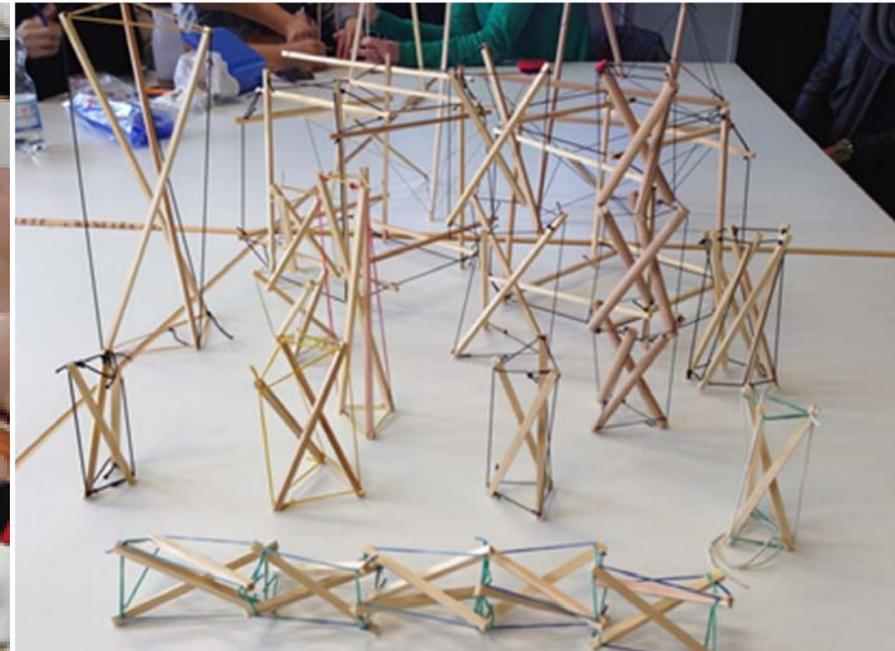
Schwierigkeit darin, die Seile auf Spannung zu bringen, sowie die einzelnen Etagen so zu balancieren, dass der Turm im Gleichgewicht ist.

Prof. Dr. Ralf Wörzberger  
Lehrgebiet Bau- und Tragkonstruktion, CAD  
Wiss. Mitarbeiter Peter Schulz-Owart



Studierende:

Serpil Aydogan  
Julia Bartmann  
Susanna Böcherer  
Meltem Büyükbıyık  
Mariam Caljkusic  
Verena Cici  
Leuke Danker  
Anna-Lena Gallwitz  
Marina Girten  
Janine Heimes  
Lukas Horstmann  
Nagihan Kocak  
Vincent Matzmorr  
Nele Milk  
Atena Mostaghimi  
Jessica Müller  
Mojda Nastoh  
Kathrin Rothlübbers  
Till Rudolph  
Birger Schneider  
Ilja Snezkovskij  
Katarina Udovicic  
Verena Witjes





IMPRESSUM

Herausgeber:  
PBSA Peter Behrens School of Architecture  
Projekt Koordination, Redaktion:  
Prof. Eva-Maria Joeressen  
Gestaltung:  
Wiss. Mitarbeiterin Neringa Naujokaite  
Prof. Eva-Maria Joeressen  
Texte:  
Autoren  
Fotos:  
Autoren, Wiss. Mitarbeiterin Neringa Naujokaite,  
und Anita Widera (Fachschaft)  
Werkstatt:  
Franz Klein-Wiele und Team

Die Rechte liegen bei der PBSA sowie  
bei den jeweiligen Text- und Bildautoren.  
© 2013 Fachhochschule Düsseldorf

